

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

Der Flüchtling [Fortsetzung]

[urn:nbn:de:bsz:31-250681](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-250681)

Pflanzung seines Herrn, dem er entlaufen war, zu besuchen, auf welcher er stets menschlich und gütig behandelt worden war. Die Hausflaven, die Mitleiden fühlten, waren ihm in jeder Hinsicht behülflich, und wenn der Morgen graute, so war er wieder daheim in seinem Lager und brachte reichlichen Vorrath von Lebensmitteln. Eines Tags, als er wilde Früchte suchte, fand er einen Bären, der vor einer mit einem Flintenlaufe versehenen Falle, todt da lag. Er nahm den Bären und den Flintenlauf mit; seine Freunde auf der Pflanzung steckten ihm Pulver und Kugeln zu, und so konnte er denn im Röhricht jagen. Muthig und unverzagt, wurde er allmählig dreister und wagte sich weiter weg, und auf einem seiner Ausflüge war ich mit ihm zusammengetroffen. Er versicherte mich, daß er durch das Geräusch, welches ich beim Uebergange der Bayou verursachte, um einen prächtigen Hirsch gekommen sei, obwohl seine alte rostige Flinte, wie er hinzufügte, häufig versage.

Nachdem Mann und Frau mir das Geheimniß offenbart und dadurch ihre Brust erleichtert hatten, standen sie, die Augen mit Thränen gefüllt, von ihren Sigen auf. „Ich bitte Euch um Gotteswillen, guter Herr, thut was für uns und unsere Kinder,“ seufzte die gefühlvolle Negerin, und der Mann wiederholte die Bitte. Die unschuldigen Kleinen waren inzwischen längst eingeschlafen und lagen in süßer Ruhe. Wer

hätte hier theilnahmslos bleiben können? Ich versprach Alles, was in meinen Kräften stehe, für sie zu thun, und legte mich zum Schlasse nieder, während jene beiden für mich wachten.

Der Tag brach an; die Luft war rein, die Sonne strahlte in goldenem Glanze und ich sagte ihnen, die Heiterkeit des Himmels scheine mir ein glückverkündendes Zeichen, und ich zweifle nicht daran, daß man ihnen Vergebung angebeten lassen werde. „Nehmt Eure Kinder mit,“ sprach ich, „und folgt mir zur Pflanzung eures ersten Gebieters.“ Willig gehorchten sie. Meine Vögel wurden am Lager aufgehängt; zum Zeichen, daß ich da gewesen, machte ich in mehrere Bäume tiefe Einschnitte, und verließ dann mit den Negern das Röhricht. Wir gelangten bald zu der Wohnung des Pflanzers mit dem ich gut bekannt war, und bei dem mir ein freundlicher Empfang wurde. Bevor eine Stunde verging, hatte ich es dahin gebracht, daß er die ganze Familie behalten wollte. Einige Tage nachher kaufte er die Frau und die drei Kinder von ihren Eigenthümern und behandelte alle fünf gütig und liebevoll. Sie waren nun so glücklich, wie Sklaven nur sein können, und haben seither ihrem Herrn treu und fleißig gedient.

Dieser Vorfall machte übrigens in Louisiana allgemeines Aufsehen, und es wurde seitdem gesetzlich festgestellt, daß Sklavenfamilien ohne ihre eigene ausdrückliche Einwilligung nicht mehr getrennt werden dürfen.

## Die Erstürmung von Ghazni durch die Engländer im Juli 1839.

(Taf. 3.)

Die Welt pflegt insgemein große Unternehmungen nach dem Erfolge zu beurtheilen. Ist derselbe günstig, so fehlt es denen, welche sie anriethen oder ausführten selten an Ruhm und Lob, wie im Gegentheile der Tadel nicht ausbleibt, wenn der weitere Fortgang den zuerst gehegten Erwartungen nicht entspricht. Alsdann findet eine späte Kritik überall Fehler, und leicht wird vergessen, was man im Anfange als großartig und preiswürdig hervorgehoben.

So geht es auch mit dem Heerzuge, welchen die Engländer im Jahre 1839 über den Indus nach Afgha-

nistan unternahmen. Als die Kunde von demselben nach Europa kam, eine günstige Nachricht auf die andere folgte, der Zweck der Expedition erreicht schien, und Schah Schudscha wieder auf dem Throne seiner Väter in der Burg zu Kabul saß, da staunte Jederman über die Kühnheit, die Tapferkeit und das Glück der Engländer. Als aber späterhin die Gefahren der Unternehmung sich deutlicher herausstellten, die englischen Politiker und vielleicht auch die Heerführer Mißgriffe machten, die Afghanen sich von ihrer ersten Bestürzung erholten, bald wieder zu den Waffen griffen, von den